

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 211.

Halle, Freitag den 10. September
Hierzu eine Beilage.

1858.

Deutschland.

Berlin, d. 8. Sept. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Gelehrten Meuser im Isten Garde-Regiment zu Fuß die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; sowie den bisherigen Vice-Konsul Freiherrn von Lichtenberg in Ragusa zum Konsul daselbst zu ernennen. — Der bisherige Privat-Docent Dr. Schröder zu Breslau, ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Königl. Universität daselbst ernannt worden.

Der Prinz von Preußen ist Nachmittags um 2 Uhr mit dem Erzherzog Leopold und dem Prinzen Friedrich Wilhelm nebst Gefolge auf der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn zu den Manövern des 5. und 6. Armeecorps nach Schlesien abgereist.

Der König und die Königin von Hannover nebst dem Kronprinzen und den beiden Prinzessinnen trafen heute Morgen 7^{1/2} Uhr von Hannover hier ein und setzten um 9 Uhr mit Extrapost die Reise nach Neu-Strelitz fort.

Die Zeitungsnachrichten über das Stein-Denkmal lauten fortwährend so widersprechend, daß es allerdings wünschenswerth wäre, wenn eine sichere Auskunft von kompetenter Seite darüber veröffentlicht würde. Nachdem die „Augsb. Allg. Ztg.“ zuerst die Nachricht von einer Kabinettsordre gebracht, welche die Errichtung eines Denkmals für Stein aus Staatsmitteln verfüge, und dann bald darauf diese Nachricht wieder als unbegründet bezeichnete, da man jetzt an dergleichen hier gar nicht denke, hört heute die „Spen. Ztg.“, daß von höchster Stelle bereits eine Verfügung in Bezug auf das Aufbringen der Kosten zur Errichtung des Denkmals in hiesiger Residenz erlassen ist.

Ein bereits vor Jahrzehnden ergangener Ministerialerlaß, wonach den Inhabern von Gast- und Schenkwirtschaften, Billards, Conditorien und ähnlichen Gewerbetreibenden bei Strafe untersagt ist, Gymnasien und Schüler, wenn sie nicht in Begleitung ihrer Eltern, Vormünder, Lehrer oder Angehörigen erscheinen, bei sich aufzunehmen, ihnen Speisen oder Getränke verabfolgen zu lassen, oder ihnen bei sich das Spiel zu gestatten, ist neuerdings auf höhere Anordnung wieder eingeschärft worden, mit dem Bemerkten, daß bei vorkommenden Fällen die Entschuldigend des Gastwirths u. c., es sei die betreffende Person ihm als Schüler nicht bekannt gewesen, unbeachtet bleibt, weil es Pflicht des Wirths sei, sich nach dem Stande ihm unbekannter Gäste in geeigneter Weise zu erkundigen. (K. Z.)

Alexander v. Humboldt arbeitet gegenwärtig mit großem Eifer an dem fünften und letzten Bande seines „Kosmos“. Am bevorstehenden 14. Septbr. feiert Humboldt seinen neunundachtzigsten Geburtstag.

Der „Elberf. Ztg.“ wird von hier gemeldet, daß der Prof. Dr. Niedner in Leipzig, welcher für den Lehrstuhl der Kirchengeschichte bei hiesiger Universität an Dr. Lehnerdt's Stelle berufen war, definitiv abgelehnt hat.

Während im Verwaltungswege durch vereinzelte Anordnungen der Zerstückelung des bäuerlichen Grundbesitzes entgegen gewirkt wird, geschehen gleichzeitig vorbereitende Schritte, um auch durch neue legislative Maßnahmen die Grundzüge zu befestigen, von welchen die neuere Gesetzgebung zur Erhaltung des ländlichen Grundbesitzes ausgegangen ist. Namentlich scheinen neuere Bestimmungen beabsichtigt zu werden, durch welche der gewerbmäßige Betrieb des Pachtungs-Geschäfts wirksamer, als bisher verhütet werden soll. In dieser Beziehung hat sich die Vorschritt, daß Versteigerungen von Immobilien nur unter Mitwirkung eines Richters stattfinden dürfen, nicht ausreichend erwiesen und sind die Regierungen angewiesen worden, die Wahrnehmungen der Landräthe und Gemeinde-Behörden in dieser Richtung zu sammeln.

Es besteht die Einrichtung, daß die Zoll-Absfertigung unvollständig deklarirter Waaren auf Begleitschein auch dann gestattet werden kann, wenn aus der Zolldeklaration die auf die Waaren anwendbare Hauptposition des Zolltarifs unzweifelhaft hervorgeht, der Begleitschein-Entrahent sich der Verpflichtung zur Entrichtung des höchsten

Sollages der bezüglichen Tarifposition mittelst unterschriftlicher Anerkennung derselben auf dem Begleitscheine unterwirft und wenn ein völlig sichernder Verschluß der Waare anzubringen ist. Die Regierungen der Zollvereinsstaaten sind nun übereingekommen, diese Erleichterung auch auf die zur unmittelbaren Durchfuhr angemeldeten Güter dahin eintreten zu lassen, daß unter Aufrechthaltung aller übrigen Voraussetzungen, die Verpflichtung zur Entrichtung des höchsten Sollages der bezüglichen Tarifposition für den Fall des Verbleibens der Waare im Inlande zu übernehmen ist. In diesem Sinne hat der Finanzminister eine Circularverfügung an die Provinzial-Steuer-Direktionen erlassen, die für das handeltreibende Publikum von großer Wichtigkeit ist.

Mit dem Ende dieses Jahres wird die Berlin-Anhalter Bahn aus dem mitteldeutschen Eisenbahnverbande ausscheiden. Die betreffende Kündigung ist schon erfolgt. Die Ursache liegt in der demnächst bevorstehenden Vollenbung der Bahn von Wittenberg über Bitterfeld nach Leipzig (mit Umgehung von Köthen und Halle), welche es die Anhalter Bahn fortan vorziehen lassen muß, den Transport von Berlin nach Frankfurt a. M., statt, wie bisher, über die Thüringische und Kurhessische Nordbahn, von Wittenberg ab über Leipzig, Hof und Bamberg auf die Baderische Westbahn, als auf dem kürzesten Wege, zu führen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 6. Sept. Die Königin ist heute mit dem Prinzen Gemahl, der Prinzessin Alice und dem Prinzen of Wales von Osborne nach Leeds abgereist. — Lord Stratford de Redcliffe, dessen Abreise nach und Ankunft in Konstantinopel schon so oft angekündigt worden war, hat sich endlich vorgehen auf die Reise dahin begeben; nicht um Sir Henry Bulwer abzulösen, sondern — wie die „Times“ meldet — um sein gegebenes Wort zu lösen und sich vom Sultan endgültig zu verabschieden. Den Winter denkt der edle Lord mit Frau und Töchtern in Italien, die nächste Parlamentssession jedoch wieder in England zuzubringen.

Das Blatt „Liverpool Albion“ veröffentlicht das vom 1. Januar 1855 datirte Testament der Herzogin von Orleans. Es enthält folgende Stelle: „Ich empfehle meinen Söhnen, nie zu vergessen, daß die Gottesfurcht aller Weisheit Anfang ist, eine Führerin und Leuchterin und eine Stütze in der Trübsal ist. Ich empfehle ihnen, stets den Ehren, die sie in ihrer Kindheit erhalten haben, treu zu bleiben und in gleicher Weise an ihrem politischen Glauben festzuhalten. Mögen sie ihm gemäß handeln, sowohl durch ihre Standhaftigkeit im Mißgeschick und in der Verbannung, als auch durch ihre Festigkeit und hingebende Vaterlandsliebe, wenn der Gang der Ereignisse sie ihrem Vaterlande wiedergebirt. Möge dasselbe in ihnen die Weisheit ihres Großvaters und die ritterlichen Tugenden ihres Vaters wiederfinden. Sie sollten stets der politischen Grundsätze eingedenk sein, welche den Ruhm ihres Hauses ausmachten, welche ihr Großvater auf dem Throne getreu beobachtete, und welche ihr Vater, wie sein Testament bezeugt, eifrig zu den Seinigen machte. Seine letzten Verfügungen sind bei ihrer Erziehung maßgebend gewesen.“

Türkei.

Konstantinopel, d. 27. Aug. Bedeutungsvoll ist das Einschreiten des Sultans und seine persönliche, nichts weniger als gnädige Äußerung, die er gestern am Neujahrstage der Mohamedaner gegenüber dem versammelten Divan machte. Es ist Sitte, daß an diesem Tage von Seiten des Großherren eine Ansprache an die versammelten Würdenträger und an den Clerus gehalten wird. Die Gouverneure der Provinzen lassen sich dabei durch ihre Kapukjajas (Procuratoren) repräsentiren. Nachdem der Sultan aus der Moschee heimgekehrt war, blieb er einige Zeit in seinen Gemächern. Die im Divan Versammelten warteten länger als gewöhnlich, endlich trat er ein. Sein Aussehen verrieth diesmal nichts weniger als Wohlwollen. Bornig wandte er sich zu einigen Würdenträgern, und in einer sehr harten Sprache sagte er ihnen: „Ich habe Euch eingeseht, um das

Mohl des Landes und aller Völker ohne Unterschied des Cultus und der Nation zu wahren. Ich bemerke träge und schlechte Diener. Viele haben ihre Pflicht nicht gethan." Nun begann er wieder über die Beschuldigungen zu sprechen und endigte ungefähr in folgender Weise: „Ich bin gütig gegen Euch gewesen; Ihr aber habt meine Güte mißbraucht; Ihr habt mit meiner Nachsicht ein Spiel getrieben. So soll fortan die Strenge walten, und wer nicht geborchen will, soll geächtet werden.“ Dann verließ der Großherzog raschen Schrittes den Saal; die Versammelten aber schlichen sich beschämt davon. Der Großvezier aber hat Befehl gegeben, diese Rede drucken zu lassen, an alle Statthalter und Departementchefs zu versenden, die ihrerseits davon ihren Untergebenen Mittheilung zu machen hätten. (Dest. 3.)

Vermischtes.

— Berlin, d. 7. September. Bei dem Manöver des Garde-Corps am Sonnabend trug sich nach der „Epen. Ztg.“ folgender Unfall zu. Als nach eben beendetem Manöver der Prinz von Preußen, umgeben von der ganzen Generalität, auf einer Anhöhe hinter dem Dorfe Blankenfelde hielt, jagte ein brauner Hengst, der überhaupt sehr böse sein soll, nachdem er seinen Reiter abgeworfen, gestreckten Laufes den Berg hinauf. Hier hielt gerade der Landrath des Kreises, Schamweber, der im Gefolge des Prinzen das Manöver mitgeritten hatte. Nun stürzte sich das wüthende Thier auf den Schimmelhengst des Landraths, bevor dieser nur dessen Annäherung bemerkt, setzte mit den Vorderbeinen auf, packte den Reiter mit den Zähnen im Rücken zwischen den Schultern und riß ihn zu Boden. Derselbe wurde sofort von einem herbei gerufenen Bataillonsarzte untersucht und hatte nur eine nicht erhebliche Fleischwunde im Rücken davongetragen, so daß er nach vorläufiger Anlegung eines Pflasters sich zu Wagen nach Berlin begeben konnte. Erst nachdem noch mehrere andere Reiter von den Pferden gerissen waren, was jedoch auch ohne erhebliche Beschädigung abgegangen sein soll, gelang es, das wüthende Thier einzufangen.

— In Berlin ist es im Plane, dem verewigten Konseker Mendelssohn-Bartholdy ein Denkmal zu setzen. Felix Mendelssohn, im Jahre 1809 in Berlin geboren und 1847 in Leipzig gestorben, liegt bekanntlich in seiner Vaterstadt begraben.

— In diesem Jahre wird der Verein deutscher Gerber seine dreizehnte Wanderversammlung am 11., 12. und 13. Octbr. hier im Belvedere auf der Brühl'schen Terrasse zu Dresden abhalten.

— Der am 2. Juni von Donati entdeckte Komet wird, wie von der wiener Sternwarte aus kundgegeben wird, in den nächsten Tagen auch für das unbewaffnete Auge sichtbar sein. Am 30. August Abends erschein er im Fernrohre bei sehr schwacher Vergrößerung nur wenig schwächer, als ein benachbarter Stern der sechsten Größe. Um die Mitte des September wird die Helligkeit auf das Dreifache, gegen Ende September, zur Zeit der Sonnennähe des Kometen, auf das Fünffache ihres jetzigen Wertes steigen. Die Länge des Schweifes, welche am 14. August auf etwa $\frac{1}{6}$ Grad geschätzt wurde, war am 30. nahe $\frac{1}{2}$ Grad; die größte Breite 6 bis 10 Minuten. Der Kern mit Einschluss des umgebenden Nebels hatte ungefähr fünf Minuten Durchmesser. — Der Komet steht gegenwärtig im Sternbilde des kleinen Löwen und wird sich während des Monats September, einige Grade nördlich am ν des großen Bären und an der Hauptgruppe des Haars der Berenice vorüber, gegen Arcturus hin bewegen, später aber eine mehr südliche Richtung nehmen.

— Der bekannte Humorist Saphir ist am Sonntag, d. 5. Sept., wird unterm 6. Sept. aus Wien gemeldet, in Baden bei Wien gestorben. Nach dem Wunsche des Verstorbenen wurde die Leiche sofort nach Wien gebracht, um auf dem evangelischen Friedhofe bestatet zu werden.

— Aus dem Canton Wallis in der Schweiz wird über die Verheerungen berichtet, welche durch Heuschrecken angerichtet worden sind. Das Walliser Wochenblatt läßt sich aus Wisp schreiben:

Als eigentliche Niederlassung der Heuschrecken muß einstweilen die Gemeinde Wispertermin bezeichnet werden, wenn aber die Vermehrung und Ausbreitung dieser verheerenden Insekten mit der Zeit wie dieses Jahr gleichen Schritt hält, so möchte nächstes Jahr der Kammer über diese Plage wohl allgemein werden. Schon voriges Jahr sind die Heuschrecken in der bezeichneten Gemeinde in fürchterlicher Anzahl aufgetreten, was ohne Zweifel der anhaltenden Trockenheit und dem großen Wassermangel zuzuschreiben ist, da die Wiesen nun schon zwei Winter hindurch alles Schnees entbehren und in Folge dessen die Heuschreckennur sich desto leichter entwickeln konnte. Letztes Jahr jedoch kamen sie nur in höhern Gegenden dieser Berggemeinde zum Vorschein, wo dann auch das Heu vor seiner Reife abgemäht wurde, um nicht alles einzubüßen; denn manche Wiesen waren wirklich nicht anders anzusehen, als wie wenn sie von einer zahlreichen Schaafherde wären abgemäht worden. Infolge dieser ungesunden Sibirung schienen sie weiter gezogen zu sein, weil die voriges Jahr delagerten Heuzirle dieses Jahr viel weniger gelitten haben, dagegen zeigten sie sich dieses Jahr in den angrenzenden Bezirken in weit größerer Anzahl und Ausdehnung. Zu bebauern ist es, daß sie sich Tag für Tag immer weiter ausdehnen; denn wo sie sich lagern, da läutet es der Saft Feterabend. Seit einiger Zeit bemerkt man, daß sie gleich Bienenschwärmen durch die Lüfte in tiefergelegene Gegenden überfiedeln. Man hat schon förmliche Treibjagden zu ihrer Ausrottung veranstaltet, und zwar nicht ohne Erfolg. Würde man mit etwas größerer Thätigkeit und besserem Gemeinfinn zu Werke gehen, sie ließen sich ausröthen. Es sind übrigens Heuschrecken aller Formen und Farben, haben jedoch außer verheerender Gefährlichkeit nichts Aehnliches mit den Heuschrecken von Wisp vom Jahr 1839. Die Gemeinde Wisperterminen wird wirklich von diesen verheerenden Insekten hart mitgenommen; noch Aegeres steht aber für das kommende Jahr zu befürchten, wenn künftigen Winter der Boden nicht förmlich zersert und kein tiefer Schnee fällt; denn es grenzt an's Fabelhafte, welche Menge von Eiern oder Brut eine einzige Heuschrecke in einem Tage legt.

— In dem bayerischen Hochgebirge ist in den letzten Tagen des August ein schwerer Schneefall eingetreten, der die Alpenbesitzer genöthigt hat, mit ihrem Vieh die Thalpässe anzutreten. Der Schnee fiel in solcher Menge, daß selbst alte Alpenfärber keines so bedeutenden Schneefalles in so früher Herbstzeit sich erinnern.

— Verona gewinkt den Anblick einer Nonne-Grinoline den Schaulustigen zum Besten zu geben. Es wird nämlich in der

vorigen weltbekannten Arena nächstens wieder, wie es schon öfter der Fall, eine große Tombola (ein in Italien sehr gewöhnliches Lottospiel) stattfinden und bei diesem Anlasse das gegen 8000 Personen umfassende Amphitheater mit einem Pavillon überdeckt werden, der, aus weißem und rothem Cambrie gefertigt, die Form einer Grinoline haben und auf seiner äußeren Spitze die Büste eines Frauenzimmers tragen soll. Der Eindruck dieser Riesendame wird jedenfalls ein großartiger sein und dürfte dieser Einfall wohl als der sinnreichste gelten, den man zur Verpottung der Grinoline erfunden hat.

— Die „Leipz. Ztg.“ enthält folgende eigenthümliche Todesanzeige: „Des Todes Engel traf heute früh 1 Uhr mit seinem giftigen Pfeil mein theures Weib durchs Herz, nachdem er seit 4 Monaten vergeblich nach ihr gezielt hatte. — 8 Kinder und 16 Engel beweinen mit mir ihren Tod.“

— Die „Revue Contemporaine“ theilt folgendes Verzeichniß der bis jetzt angelegten unterseeischen Telegraphen mit Angabe der Tiefe des Wassers in Metres, der Länge des Telegraphen-Kabels in Kilometres und des Gewichtes in Tonnen (1 Metre = $\frac{3}{8}$ preuß. Fuß, 10 Kilometres = $\frac{1}{2}$ deutsche Meile, 1 Tonne = 2000 Pfd.) nebst der darin eingeschlossenen Anzahl von Drähten mit:

Unterseeischer Telegraph zwischen	Wassertiefe in Metres.	Länge in Kilometres.	Gewicht in Tonnen.	Zahl der Drähte.
Dover und Calais	55	39	175	4
St. Georges Canal	130	103	62	1
Dover und Ostende	55	113	504	6
Süßfoll und Seeland	—	217	846	3
Fühnen und Seeland	—	26	83	3
Schottland und Irland	275	40	180	6
Selder und Neubiep (in Holland)	—	8	38	6
Neu-Brünswick u. St. Georges-Insel	—	240	264	1
Spezja und Corfica	640	145	740	6
Corfica und Serbntien	—	19	97	6
Barna und Balastama	—	640	100	1
Seeland und Schweden	—	9	—	3
Serbntien und Algier	2950	200	—	4

Dazu kommt jetzt der transatlantische Telegraph mit einer Länge von mehr als 2000 englischen Meilen.

— Wie der „Russ. Invalide“ berichtet, hat am 31. v. M. früh um 9 Uhr eine furchtbare Explosion in den Pulverfabriken von Dgita stattgefunden. Mehr als 50,000 Pfund Pulver sind aufgefliegen, eine Anzahl Gebäude zerstört, 33 Menschen getödtet und 37 verwundet worden.

— Der vielbesprochene angebliche Diamant des Hrn. Dupoisat ist, ungeachtet in letzterer Zeit einige Zweifel laut wurden, doch nur ein Topas. Es wurde von den anerkanntesten Fachmännern sowohl die doppelte Strahlenbrechung als auch das spezifische Gewicht mit 357 festgestellt. Der Stein ist vollkommen durchsichtig, weiß, mit einem bläulichen Ton und wiegt 819 Karat. Der Werth, den ihm die Juweliere beilegen, reducirt sich auf höchstens einhundert Gulden, während der Werth eines Diamants von dieser Größe über 51 Millionen betragen würde.

— In der Nacht vom 17. zum 18. August ist der Thurm der newyorker City-Hall der Telegraphen-Feier zum Opfer gefallen. Eine halbe Stunde nach Mitternacht schlug der Wächter auf dem City-Hall-Thurme an. — Er schlug nochmals an — und plötzlich wurde die transparente Scheibe der Uhr halbkunfel. Der Wächter mußte ausweichen; es brannte unter seinen Füßen. — Das Dach der City-Hall war in Brand, jedenfalls in Folge des darauf losgelassenen Feuerwerks; denn während die Flammen schon ausschlugen, schoß noch hier und da eine Rakete hervor. Um ein Viertel vor zwei stürzte der Thurm ein, ohne durch die unteren Stockwerke durchzuschlagen. Der vergoldete Adler auf der mittleren Flaggenstange fing auch Feuer und brannte bereits eine halbe Stunde lang am Schwanz, als der Thurm in Trümmer fiel. Um 2 Uhr fing auch der hintere Glockenthurm Feuer und brannte beinahe gänzlich nieder. Auch der Adler, der so lange Stand gehalten, verkohlte. Um 3 Uhr war der Brand vollkommen gelöscht.

— In der zu Peru im Staate Illinois erscheinenden „Freien Zeitung“ lesen wir unter der Ueberschrift „Höflichkeit unter Ebditoren“ Folgendes: „Ein Zeitungsschreiber im Westen brachte letzthin einen Leitartikel über Schweine, dafür zieht ihn ein Colleague in demselben Städtchen durch die Hechel, indem er sagt, es sei unanständig, seine Familien-Angelegenheiten vor das Publikum zu bringen.“

Aus der Provinz Sachsen.

— Magdeburg, d. 7. Septbr. In der traurigen Bologneser Angelegenheit, wo israelitischen Eltern ihr 6 $\frac{1}{2}$ -jähriger Sohn durch Gensdarmen entrißen ward, weil eine Magd vorgab, ihn zwei Jahre zuvor heimlich getauft zu haben, haben sich 40 deutsche und preussische Rabbiner vereinigt, eine energische Vorstellung an den Papst Pius IX. zu richten. Dr. Philippson hier selbst ist mit dem Entwurfen derselben beauftragt. Man hofft, daß die Sache, derenwegen übrigens schon diplomatische Verhandlungen eingeleitet sind, dadurch einer Entscheidung näher geführt werden wird. (M. 3.)

— Bei der Prämienvertheilung der jetzt in Braunschweig tagenden Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe sind auch drei Leistungen aus der Provinz Sachsen ausgezeichnet worden. Es wurden nämlich prämiirt: mit broncener Medaille ein Pflug nebst Karre von Westphal in Quedlinburg, Preis 26 Thlr.; mit broncener Medaille ein zweispänniger Pflug mit Streichbreit von Stahl nebst Vordergestell für schweren Boden von Fr. Behrardt in Gr. Wanzleben, Preis 20 Thlr.; mit lobender Erwähnung ein eiserner Pflug mit Vorderzeug und Geschirr von Febr. Heim in Begeleben, Preis 20 Thlr.

Mein Magazin für feinere Herren-Garderobe ist für die bevorstehende Saison mit den modernsten echt englischen, französischen und niederländischen Stoffen, sowie mit den neuesten Modells auf das Reichhaltigste assortirt.

L. Richter,
Große Ulrichsstraße 5.

Fetten geräucherten Rheinlachs

empfang

J. Kramm.

Neuen Hamburger Caviar

empfang und empfiehlt

J. Kramm.

Während des Marktes in Halle
beim Klempnermeister Ernst, große Steinstraße
vis à vis der Stadt Hamburg,
findet der billige Verkauf von holländischen, schlesischen und Bielefelder Leinen, Fischzeugen in Damast und Drell, Handtüchern, Taschentüchern und fertiger Wäsche, sowie vielen Artikeln zu Ausstattungen und zum häuslichen Gebrauch statt.

Die ungeheure Geschäftshülle, welche jetzt in allen Branchen des Handels eingetreten und die noch immer unsicheren Export-Geschäfte haben mich veranlaßt, mein bisher geführtes Engros-Geschäft von Leinen-Waaren, dem Detail-Verkauf zu übergeben.

Zu diesem Zwecke habe ich den hiesigen Markt mit einem kolossalen Lager reiner und gebiegender Leinwand, prachtvoller Damast-Gewebe, Taschentüchern u. s. w., sowie Herren Oberhemden, besucht, mit dem Bemerkten, daß niemals es wieder vorkommen wird, solche, nur für eine feste Kundschaft gefertigten Waaren, zu so außergewöhnlich billigen Preisen zu beziehen. Ich bitte ein geehrtes Publikum sich selbst zu überzeugen und bin gern bereit, erst Probestücke zur Prüfung mitzugeben.

Der Uebersicht und der billigen Preise wegen nachstehender Preis-Courant. Für jeden als rein Leinen gekauften Gegenstand wird für streng rein Leinen garantiert.

200 Stück Leinen in verschiedenen Sorten und Breiten, zu Arbeitshemden und Betttüchern, zu Damenwäsche und Bettwäsche sich eignend, das Stück von 7 1/2, 8 1/2 bis 12 Rp., feine Bielefelder Leinen zu Herren-Chemisehemden, das Stück zum Duzend Hemden von 10 bis 25 Rp.

Fischgewebe in Damast und Drell mit 6 und 12 dazu passenden Servietten von 2 1/2 bis 20 Rp.

Einzeln Tischtücher in allen Größen von 10, 15, 20 Jg bis 1 1/2 Rp.

Einzeln Servietten, das halbe Duzend von 25 Jg bis 2 Rp.

Abgepaßte Stubenhandtücher mit Kanten in Drell, das halbe Dzd. von 1 Rp 5 Jg bis 3 Rp., in Damast zu 4 Rp.

Taschentücher von Bielefelder Leinen, das halbe Duzend zu 20, 25 Jg, 1 Rp bis 1 1/2 Rp.

Feine holländische Handgepinnt-Taschentücher für Herren und Damen, anerkannt schön nach der Wäsche, das halbe Duzend von 1 1/2, 1 1/2 Rp bis 4 Rp; ferner

Damast-Kaffee-Servietten in allen Farben und Größen, von 1 Rp an bis 3 1/2 Rp.

Fischdecken in couleur von 25 Jg an; Dessert-Servietten, das halbe Duzend 25 Jg.

Große abgepaßte Pique-Kanten-Nöcke zu 1 Rp. Oberhemden für Herren, das halbe Duzend von 7 1/2 Rp an bis 15 Rp die feinsten.

Römischer Circus

der Herren Lepicq und Liphardt aus Neapel
auf dem **Wohplatz** vor dem Steinthor in dem elegant eingerichteten amerikanischen Zelt, bei brillanter Erleuchtung.

Heute Freitag den 10. September 1858

Erste grosse Vorstellung

in der höheren Reitkunst und Pferdedressur, eleganten Gymnastik, Charaktertänzen zu Pferde, komischen und romantischen Pantomimen, Quadrillen, Blumen-Balletts, Contredanse, Manövers und equestrischen Scenen.

Preise der Plätze:

Erster Platz 15 Egr., zweiter Platz 10 Egr., dritter Platz 5 Egr.

Kinder unter 10 Jahren zahlen in Begleitung Erwachsener auf dem 1. u. 2. Platz die Hälfte. — Die gelbsten Billets sind nur für den Tag der Vorstellung gültig.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr Abends.

Morgen Sonnabend, Sonntag und Montag große Vorstellungen mit ganz neuen Abwechslungen. — Dienstag den 14. Septbr. letzte große Vorstellung.

F. Endermann Buchdruckerei Leipzig Gr. 25 empfangt Lithographien besorgt billigst.

Tabacksetiquetts, pr. Ballen bedruckt von 4 Rp an. Geschmackvolle Lithographien besorgt billigst.

Ein gebildeter junger Mann sucht als Lehrling eine Stelle in einem Material- mit Engros-Geschäft. Näheres durch G. C. Berger in Magdeburg, große Marktstraße Nr. 5.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Auction

von ökonomischen Gegenständen.

Montag den 13. d. M. Vormitt. 9 Uhr soll wegen Aufgabe der Ackerwirthschaft des Hrn. Deconomen Braußt im Gasthose zum grünen Hofe, Ober-Steinthor allhier:

5 Stück sehr gute große starke Ackerpferde, 1 Droschke (1- u. 2spännig), 3 Wagen mit 4spännigen Rädern, 1 einspänniger Ackerwagen (sämmtlich eiserne Achsen), Küppfaren, 4 eiserne Acker- und Kartoffelpflüge, Eggen, Walzen, Häckselmaschinen, Geschirre, Ketten, Decken u. dgl. m. meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant verauktionirt werden.

Brandt, Auct.-Comm. u. ger. Taxator.

Sangerhausen.

Der schwarze sehr gut dressirte Elefant, 6700 Pfund schwer, aus der Menagerie Renz, ist Freitag u. Sonnabend im Gasthof „Zum Prinz von Preußen“ ausgestellt, zu dessen Besuche hochachtungsvoll einladet Renz.

Weintraube.

Freitag den 10. September Nachmittags

letztes Concert,

gegeben von den Geschwistern Drechsler, wozu dieselben freundlichst einladen. Anfang 3 1/2 Uhr. (Programm an der Kasse.) (Bei ungünstigem Wetter im Saale.)

Paradies.

Heute Freitag den 10. Septbr.

Letztes Garten-Concert.

Grosses Extra-Concert

v. vollständigen Hall- Stadtorchester. Zur Aufführung kommt:

Charivari 4. Theil (Schöne Geister begehren sich),

Potpourri v. Zulehner,

mit brillanter Schlussdecoration.

(Entrée 2 1/2 Jg.)

Anfang 7 Uhr. C. John, Stadtmusikdirector.

Zum Erntedankfeste

nächsten Sonntag

als d. 12. Sept. c.

bei gut besetztem Orchester

Ball.

Freunde und Gönner lade ich dazu freundlichst ein. Für ff. Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Röbischgen, d. 9. Septbr. 1858.

F. Troitzsch.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter Minna mit Herrn Carl Dürfeldt zeigen statt besonderer Meldung hierdurch an Ernst Thieme und Frau.

Minna Thieme } Verlobte.

Carl Dürfeldt } Halle, den 7. September 1858.

Verlobungs-Anzeige.

Meine Verlobung mit Caroline Eckelmann beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Börbig und Bathendorf,

d. 7. September 1858.

Carl Gödel.

Deutschland.

Berlin, d. 6. Septbr. Es scheint nach allen Anzeichen jetzt festzustehen, daß Sr. König. Hoheit der Prinz von Preußen die Regentenschaft übernehmen wird. Das Ministerium ist dem Vernehmen nach bereits über die Einrichtungen in Beratung getreten, die für diesen Fall notwendig werden dürften. Hierzu gehört auch die durch die Verfassung vorgesehene Zustimmung des Allgemeinen Landtages, dessen Einberufung in Kurzem bevorzuehen soll. Seine Thätigkeit wird sich einzig und allein auf die Regentenschaftsfrage beziehen. Alle Angelegenheiten, welche dem Allgemeinen Landtage bei seinem ordentlichen Zusammentritt seiner Beratung unterbreitet werden sollen, werden der im Januar einuberufenen neuen Legislatur vorbehalten.

Mittheilungen aus der öffentlichen Sitzung des hiesigen Criminal-Gerichts vom 7. September 1858.

Die unverehelichte Wilhelmine Rabe aus Rhen bei Lützen war angeklagt, vor einigen Monaten, während sie bei dem Rammreiter Sörensen hieselbst im Dienst stand, diesem 2 Bettstücken, 3 Servietten, 2 Kesseltücher und einen braunen Turock in der Absicht rechtswärtiger Zueignung weggenommen und diese Gegenstände in einem hiesigen Wandaufbau durch eine dritte Person versteckt zu haben. Außerdem sollte die Rabe nach der Anklage mit der unverehelichten Marie Mathilde Rühlmann von hier, zusammen dem Bergwerksdirektor Rehmig, welcher mit dem Dienstherrn der Rabe in einem Hause wohnt, 3 Mannsbändern, 1 Frauenband, 3 Stück Gardinen, 1 Bettüberzug und 1 Bettuch in der Weise entwendet haben, daß die erstere die genannten Gegenstände mittelst einer Stange durch ein schon vorher zerbrochenes Fenster aus einer Bodenlampe herauszog, und sie der dabei stehenden Rühlmann zum Verkauf übergab, welchen Auftrag die letztere auch ausgeführt, und sich durch die Sandlungen der Rehmig'schen Schuldig gemacht habe. Beide Angeklagte waren der ihnen zur Last gelegten Vergehen schuldig, und wurde die Rabe mit 4 Monaten, die Rühlmann mit 2 Monaten Gefängnis, und außerdem eine jede mit Unterfangung der bürgerlichen Ehrenrechte und Polizeiaufsicht auf 1 Jahr von dem Gerichtshofe bestraft.

Ferner war die Wittwe Gillabets Wrb geborne Velhaas angeklagt, die von der Rabe ihrem Dienstherrn gestohlenen Gegenstände für die versteckt und den größten Theil der dem Bergwerksdirektor Rehmig entwendeten Wäschstücke durch Kauf an sich gebracht zu haben, trotzdem sie gewußt resp. hat wissen müssen, daß alle diese Sachen mittelst eines Verbrochens oder Vergehens in den Besitz der Rabe und Rühlmann gekommen seien. Die Angeklagte leugnete das letztere, zum Thatbestande der Gehelrte notwendige Moment, der Staatsanwaltschaft zur Begründung der Anklage ausgeführt, daß die Wittwe über den unethischen Erwerb der von ihr erkauften, resp. durch sie versteckten Sachen nicht zweifelsfrei sein konnte, weil einmal es als höchst unanständig erscheinen mußte, daß Dienstmädchen derartige Wäschstücke, wie z. B. Gardinen selbst besitzen, ferner auch die in denselben befindlichen Zeichen den Verdacht des unethischen Erwerbs erwecken mußten, weil diese Zeichen aus den einzelnen Stücken entfernt waren und nach den Beschreibungen der Rabe und Rühlmann nur die Muth dieses Beweifs haben konnte, endlich weil die bedeutende Differenz zwischen dem realen Werth der von der Wittwe erkauften Wäsche (10 Thlr.) und dem Kaufpreise (1 1/2 Thlr.) den Verdacht der Gehelrte bestätigte. Der Gerichtshof verurtheilte die Wittwe mit Bezug auf den durch sie bewirkten Verfall von entwendeten Sachen, wegen Besetzung eines Diebstahls mit 20 Thlr. Geldbuße, im Unvermögensfalle 14 Tagen Gefängnis, und mit Rücksicht auf die von ihr erkauften Wäschstücke, wegen einfacher Gehelrte mit 1 Monat Gefängnis.

Die unverehelichte Theresie Braune aus Halle hat geschändertemassen gegen Herrn v. J. der Frau Hofexpedient Brauer hier, bei der sie damals die Aufwartung hatte, 1 weißes Lachentuch, 2 weiße baumwollene Strümpfe und 1 Frauenband gestohlen. Der Gerichtshof belegte sie deshalb mit 1 Woche Gefängnis.

Der Handarbeiter Aug. Müller ist der Mißhandlung seiner Ehefrau angeklagt. Er ergriff sie, solche im Horn am 26. April d. J. mit einem offenen Lachentuch geworfen und hierbei dieselbe an der Stirn verletzt zu haben. Unter Annahme mildernder Umstände wird er dem Urtheile der Staatsanwaltschaft gemäß zu 6 Thlr. Geldbuße ev. zu 8 Tagen Gefängnis verurtheilt.

Der hiesige Handwerker Wabn aus Dornitz hat in der gemischten Fabrik von Kraus zu Troitz, in welcher er arbeitete, am 16. Juni d. J. etwa 1 1/2 Pfd. und am 19. Juni d. J. wieder 7 Pfd. Blei entwendet. In Anbetracht seines offenen Geschäftsbetriebes, der großen Jugend und des unbedeutenden Objectes wird gegen ihn nur 4 Tage Gefängnis erkannt.

Nach der Anklage soll der Gürtlerlehrling Harr aus Ebejun am 17. Mai d. J., als er bei dem Gürtlermeister Haagenger hieselbst lernte, dem dafelbst als Geselle in Condition stehenden Emil Schulze, aus dessen Vortrommone, welches in dessen frei in der Schlafkammer hängenden Hocke sich befand, die Summe von etwa 22 Sgr. in der Absicht rechtswärtiger Zueignung weggenommen haben. Im heutigen Termine befristet er die rechtswärtige Zueignung. Das ganze Rüstzeug des 14jährigen Jüngers

lagten war der Art, daß man annehmen mußte, derselbe sei etwas Nummernflüchtig. Der Sachverständige, Kreisphysikus Dr. Delbrück, erklärte dem auch, daß jedenfalls durch eine heftige Krankheit, die sich der Angeklagte in Folge eines Sturzes in seiner frühesten Jugend zugezogen, das Unterscheidungsvermögen desselben sehr geschwächt sei, wie das eine längere mit ihm gepflogene Unterredung deutlich ergeben habe. In Anbetracht dieses Umstandes beantragte die Staats-Anwaltschaft, das Mißgeschick auszusprechen, das dem auch Seitens des Gerichtshofes erfolgte.

Der Schulkaabe B a r w a l d hatte dem Knaben Kröver, der sich mit ihm auf der hiesigen Gallorenbadeanstalt befand, aus dessen Pfortentafel einen Gelbebeutel mit 15 Sgr. Inhalt entwendet. In dieser Handlung war Barwald durch den 14jährigen Lepetendruferlehrling Karl J e n s c h aus Halle verleitet, welcher letztere von dem gestohlenen Gelde auch 3 Sgr. 9 Pf. erhalten hatte. Der Gerichtshof verurtheilte den Jensch deshalb wegen Diebstahls und Gehelrte, unter Annahme mildernder Umstände, zu 1 Woche Gefängnis.

Auf der Anklagebank erschienen die Bergleute Wilhelm G ö r t c h e, Christian G ö r t c h e, Heinrich W a l t h e r, Gottlob S c h u b e r t, Hermann M e i m a n n, Friedrich G e i n r i c h S c h o t t e und Julius L u d w i g, sämmtlich aus Ebejun. Sie sind angeklagt, von dem Goldplaz der Königlich Preussischen Grubenverwaltung zu Ebejun jeder eine Partie Gold gestohlen zu haben. Christian Görtche und Friedrich Görtche Schotte sind allein der That geschuldig, die übrigen Angeklagten suchen die Schuld von sich zu weisen. Der ausgenommene Beweis verhofft indessen dem Gerichtshof auch die Ueberzeugung von deren Schuld und es ergeht demzufolge ein Erkenntnis dahin, daß die beiden Görtche und Waltherr unter Auspruch mildernder Umstände jeder mit 1 Monate Gefängnis und Unterfangung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr, dagegen die übrigen Angeklagten unter Annahme mildernder Umstände jeder mit 14 Tagen Gefängnis zu bestrafen seien.

Gesetz-Sammlung.

Das am 8. Sept. ausgegebene 43te Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 4945. den Allerhöchsten Erlaß vom 30. Juni 1858. betreffend den Uebergang eines Theiles der Gewerbesteuer an das Ministerium des Innern, und unter Nr. 4946. das Statut des Juristisch-Kampesdorfer Deichverbandes. Vom 9. August 1858.

Fremdenliste.

- Angelommene Fremde vom 8. bis 9. September. Kronprinz: Hr. Rittergutsbes. Graf Schlenburg-Wolkowitsch v. Diener a. Wollburg. Hr. Ger.-Rath Weber a. Salzwedel. Die Hrn. Kaufm. Haack a. Bielefeld, Siller a. Hamburg. Hr. Fabrikbes. Walker a. Berlin. Hr. Ingen. Welsmann a. Wolfenbüttel. Stadt Zürich: Hr. Arzt Chausig a. Javer. Frau Antia. Wüsthoff m. Fam. a. Jöhstedt. Hr. Rent. Koblmann a. Düsseldorf. Die Hrn. Kaufm. Keller a. Kassel, Wöhe a. Lüneburg, Marckmann a. Berlin, Görtke a. Hannover. Goldner Hing: Hr. Minst.-Rath u. Ober-Consul. Dr. Schwarz m. Gem. a. Gotha. Hr. Prof. Meiner a. Wittenberg. Hr. Rittergutsbes. v. Krosigk a. Meibitz. Die Hrn. Kaufm. Wob a. Nordhausen, Krause a. Koburg, Steinbach a. Leipzig, Winter a. Altenau, Meyer a. Berlin. Hr. Fabrikbes. Förster a. Görtz. Hr. Archt. Danneberg a. Dresden. Goldner Löwe: Die Hrn. Kaufm. Mandel a. Magdeburg, Dittrich a. Rethen, Saalweber a. Barmen. Hr. Apoth. Wenzel a. Badua. Hr. Rent. Koch a. Stettin. Hr. Dr. Karo a. Leipzig. Hr. Fabrik. Woff a. Raumburg. Hr. Deton. Sälner a. Walsleben. Stadt Hamburg: Frau Berggräbin v. Mohr m. Tochter a. Berlin. Hr. Berg-Geschmorn v. Mohr a. Dortmund. Hr. Znp. v. Mohr a. Reinstadt a. D. Hr. Dir. Sittmann a. Nordhausen. Die Hrn. Rittergutsbes. Schmidt m. Fam. a. Ramin, Schulze a. Scharfenbrück. Hr. Fabrikbes. Engelstein a. Berlin. Hr. Privatlehrer Söllingmann m. Frau u. Hr. Beamter Engelstein a. Braum. Hr. Stad. jur. Hegeler a. Barel a. d. Jade. Hr. Kaufm. Seebach a. Blankenburg. Hr. Antm. Wenzel a. Möden. Hr. Pastor Meißner a. Blankensel. Schwarzer Hür: Hr. Kaufm. Schöpsch a. Gabelberg. Hr. Pastor Schulze a. Berlin. Hr. Conditior Möbius a. Elcha. Frau Lehrer Müller m. Sohn a. Trebbin. Goldne Rose: Hr. Cand. theol. Pbering a. Belle. Hr. Kaufm. Barthel a. Balldorf b. Bernhut i. Schlefien. Hr. Logenbr. Richter a. Bergfeld. Hr. Reg. gissever Stemberg a. Rees. Hr. Hüttenmann, Dir. einer Kunstfester-Gesellschaft a. Wobrin a. P. Goldne Kugel: Die Hrn. Kaufm. Leiche m. Frau a. Rosdorf, Hoffmann a. Leipzig, Klische a. Berlin. Hr. Künstler Wäse a. Braunschweig. Hr. Geschäftsführer Hellmann a. Altenburg.

Meteorologische Beobachtungen.

8. September.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Baromet. . .	334,05 Par. L.	333,80 Par. L.	334,15 Par. L.	334,00 Par. L.
Dunkelbr. . .	4,10 Par. L.	4,47 Par. L.	4,56 Par. L.	4,38 Par. L.
Rel. Feuchtigk. . .	87 pCt.	57 pCt.	91 pCt.	78 pCt.
Luftwärme . . .	9,3 C. Rm.	16,2 C. Rm.	10,8 C. Rm.	12,0 C. Rm.

Bekanntmachungen.

In Gemäßheit des Hausir-Regulativs vom 28. April 1824 §. 10 fordern wir diejenigen Personen, welche im Jahre 1859 ein Gewerbe im Umherziehen fortsetzen oder anfangen wollen, hiermit auf, sich in dem Zeitraume vom 14. bis 30. Septbr. d. J.

in den gewöhnlichen Büreaustunden in unserem Stadt-Secretariate zu melden.

Da mit Ablauf jenes Zeitraums die Haupt-Melberolle geschlossen und höhern Orts eingesandt wird und spätere Anmeldungen nur allmonatlich sammlungsweise von uns befördert werden können, so haben die Interessenten der letztern zu gewärtigen, daß die Gewerbebescheine nicht sogleich mit dem Anfange des nächsten Jahres hier eingehen.

Von der rechtzeitigen Nachscheidung der Gewerbebescheine sind auch die kaufmännischen Handlungs-Keisenden (Principale und Reisende) nicht ausgeschlossen.

Halle, den 7. Septbr. 1858.

Der Magistrat.

Rugholz-Verkauf.

Es lagern an meiner Fabrik an 64 Stück schöne große gesunde eichene Stämme Rugholz, die ich beabsichtige

Mittwoch den 15. September Vormittags 10 Uhr

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung zu verkaufen.

Das Rugholz eignet sich besonders für Waggebauer und Stellmacher.

Göthen, den 8. September 1858.

Die Maschinenfabrik und Eisengießerei S. Schneider.

Ein Stuhlflügel, noch wie neu, welcher sich besonders für einen Gefangenen eignet, ist für 160 Rthl., sowie eine Auswahl gebrauchter Pianoforte im Preise von 35 - 125 Rthl. zu verkaufen bei C. F. Nabnfeld & Co.

Das Scatspiel. Preis 4 Sgr.

Zu haben in Halle in der Pfefferschen Buchhandlg.

Für mein Material-, Wein- und Taback-Geschäft suche ich unter annehmbaren Bedingungen zum 1. October a. c. einen jungen Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen und von angenehmem Keisern als Lehrling, und wollen sich solche oder deren Angehörige direct an mich wenden.

Serbstedt, den 9. September 1858.

Moritz Regal.

Dienstag den 14. d. Mts. Morgens 9 Uhr sollen 11 Morgen Gemeinde-Acker in hiesiger Schenke unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden, wozu Pachtlustige hiermit einladet

der Schulze Sperling.

Schlefftau, den 7. September 1858.

Ein Schenkgut im besten baulichen Stande, mit Garten, 22 Morgen Acker, nebst Handels-laden, steht mit allen Vorräthen, vollständigem Inventar, Vieh, Schiff und Geschir, zum Verkauf.

Das Nähere beim Kaufmann Krammisch.

Bei der Bergmaterialien-Factorei auf der "Neuen Hütte" bei Wimmelburg sollen 400 Ctr. gutes abgelagertes, 38 Grad schweres Kaps- oder Kiböl auf dem Wege der Submiffion unter nachstehenden Bedingungen angekauft werden.

- 1) Die Lieferung des Oels erfolgt frei Factorei, wird übernommen, wenn die Fässer gewogen und über das Reservoir geschafft sind.
- 2) Die Fässer werden sofort geleert, gewogen und dem Lieferanten zurückgegeben.
- 3) Nach erhaltenem Zuschlage muß die Anlieferung möglichst bald beginnen, und bis ult. Novbr. c. beendet sein.
- 4) Zahlung erfolgt nach erfüllter Lieferung in Eisleben gegen legale Quittung.
- 5) Erforderliche Stempel trägt Lieferant allein.
- 6) Die Offerten sind entweder auf die ganzen 400 oder auch nur auf einen Theil derselben auszustellen, mit der Bezeichnung Oel-Lieferungs-offerte an das Königliche Bergamt in Eisleben abzugeben, welches zur Eröffnung derselben auf den 22. Septbr. c. Vormittags 10 Uhr in dem Sessionszimmer einen Termin anberaumt hat, in welchem persönlich zu erscheinen Lieferungs-lustigen unbenommen bleibt.
- 7) Zuschlag erfolgt innerhalb der ersten sechs Tage und bleiben Interessenten so lange an ihre Offerten gebunden.

Mansfeld. gewerkschaftliche Materialien-Factorei.
E. Sahn.

Eine Saalmühle in schönster und bester Geschäftslage, in bestbaulichem Stand, mit 3 Mahlgängen, 1 amerikanischen Gang, 1 Graupenmühle, Spiz- und Reinigungsmühle (Fischerei, Malzwang, Wehrzoll ic. jährl. 500 R) Gärten, Wiesen, nach Verhältnis auch Feldgrundstücken, steht sofort aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten. Die Mühlenwerke sind nach neuester Construction mit nie fehlendem Wasser versehen, und können noch industrielle Werke angelegt werden. Reelle Käufer oder Pächter erhalten sofort nähere Auskunft, wenn sie sich an **Ed. Stückrath** in der Exped. dieser Zeitung unter **E. H. franco** wenden.

Mühlenverkauf.

Meine in Eilenburg (Provinz Sachsen) an der Mulde gelegene Wassermühle, aus 2 amerikanischen, 4 deutschen Gängen und Schneidemühle bestehend, ist veräußlich. Forderung 30.000 R; erforderliche Anzahlung etwa 10.000 R. Nähere Auskunft erfolgt auf frankirte Anfrage durch mich selbst, so wie durch **Dr. A. Bernhardt sen.** in Eilenburg.

Schildau, den 8. September 1858.
August Goebel, Deconom.

Ganz frisch neu angekommene **Flundern, Male und Bücklinge**, ausgezeichnet fett, werden billig verkauft
Markt, der Hauptwache gegenüber.

C. Koch, Wagenfabrik,

gr. Steinstraße Nr. 11, empfiehlt eine große Auswahl eleganter Wagen nach den neuesten Dessins. Zugleich empfehle ich gut gearbeitete Kutschgeschirre und einige leichte, wenig gebrauchte Wagen.

Ein Baden ist während des Viehmarktes zu vermieten. Zu erfragen große Steinstraße Nr. 57.

Feinste Mecklenburger Sahnbutter in Fässern und ausgewogen billigst bei **Otto Thiem.**

Ein neuer einspänniger Reiterwagen steht zum Verkauf Leipzigerthor Nr. 4.

Ein auskangirtes Pferd verkauft die Posthalterei Langenbogen.

Zafel-Butter, beste wohlgeschmeckende, so wie neue saure Gurken bei **Carl Naumann.**

Blauen Cyper, Virirol zum Einweichen des Weizens, Gummitran zum Lederweichmachen, Berliner Spirituslact, Poliruclact, Politur, Balge, Sandel, Mahagoniroth, Delcan, Spiritus, Schellack, Ruffischen, Cömer, Patent, Galäher, Horn- und Nordhäuser Leim in der Färbefabrik von **Fr. Schlüter,** große Steinstraße.

Daß zum 17. September d. J. der Steinkohlenbau-Verein zu Niederplanitz und Vorderneudörfel (Schacht „Himmelsfürst“) im Kramerhaufe zu Leipzig seine Generalversammlung hält und dieselbe um 10 Uhr Vormittags beginnt, wird hiermit zur Nachricht der Herren Actionaire mitgetheilt.

Leipzig, den 4. September 1858.

Der Ausschuh des Steinkohlenbau-Vereins zu Niederplanitz und Vorderneudörfel.
W. Riemann, Vorsitzender.

Die Weisswaren-Handlung

von **L. Mehlmann, gr. Steinstr. Nr. 3,** empfiehlt ihr wohl assortirtes Waarenlager in allen gangbaren Artikeln zu bekannten soliden Preisen.

Gardinen,

glatt und brochirt, feine Dualität, die Elle von 5 Sgr. an.

Fertige Röcke

für Damen und Kinder, gestickt und glatt.

Kragen und Nermel

in weiß und schwarz, echt gestickt, von 5 Sgr. an.

Ausstattungen

zum Nähen, Vorzeichnen und Sticken werden aufs Sauberste zu sehr billigen Preisen besorgt.

Junge Mädchen, die das Weiß- und Feinnähen gründlich erlernen wollen, werden unentgeltlich angenommen bei

L. Mehlmann.

Jagd- und Reise-Effekten, Damentaschen in Leder u. Plüsch empfiehlt **Carl Fiensch.**

Zur Anfertigung von Matratzen und aller Polster-Arbeiten empfiehlt sich **Carl Fiensch am Markt.**

Hiermit empfehle mein Lager von roher und weißer **Leinwand, Tischtüchern, Handtüchern, Taschentüchern, Bettbar- chend, Bettdress, Bettzeuge, Federleinen, Hosen- und Rockstoffen, Cattun, wollenen Kleiderzeugen und Tüchern, Flanellen, Schwaneboys** zu den billigsten Preisen.

Carl Steckner, am Markt Nr. 8.

Desgleichen eine Partie dunklen Druck wollene Kleiderstoffe } à 3/4 Sgr.

Carl Steckner, am Markt Nr. 8.

Für junge Leute ist die sehr beliebte Schrift zu empfehlen, wovon mehr als 11.000 Exemplare abgesetzt wurden.

Galanthomme,

der Gesellschafter, wie er sein soll.

160 Anweisungen, sich in Gesellschaften beliebt zu machen, und sich die Gunst der Damen zu erwerben:

Als: 40 musterhafte Liebesbriefe, — 24 Geburtstagsgedichte, — 40 declamatorische Stücke, — 28 Gesellschaftsspiele, — 18 belustigende Kunststücke, — 30 scherzhafte Anekdoten, — 22 verbindliche Stammbuchsverse, — 45 Toaste — und Kartenorafel.

Herausgegeben vom Professor Schuster. Sechste verb. Auflage. Preis 25 Sgr.

Mit diesem Gesellschafts- und Bildungs-Buche wird Jedermann noch über seine Erwartung befriedigt werden; es enthält Alles, was zur Ausbildung eines guten Gesellschafters nöthig ist.

Vorräthig bei **Schroedel & Simon in Halle,** wie auch bei **Reichardt in Eisleben,** in den Carlischen Buchhandlungen in Raumburg u. Merseburg, **G. B. Prange in Weissenfels** u. **Löffler in Cönnern.**

Grundstücks-Verkauf.

Ich bin genehm, mein hiesiges Nachbargut nebst den dazu gehörigen 2 Morgen großen Garten, sowie 4 Feldplänen von resp. 4, 7, 11 und 16 Morg. in hiesiger Flur und sämmtlichen lebenden und todtten Inventario, auch nach Befinden der in der Scheune befindlichen Erndte aus freier Hand im Ganzen oder einzeln zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich hierherhalb unmittelbar an mich wenden.

Bedra bei Mülcheln, den 1. Sept. 1858.
P. Fuchs.

Ein Grundstück in Halle, worin seit langen Jahren die Schmiede-Profession betrieben, soll verkauft werden. Das Nähere ist bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung zu erfragen.

Auction.

Dienstag den 14. Septbr. c. sollen auf dem **Lehnigshagen Gute** zu **Gorbstedt** Meubles, verschiedene Wirtschaftsgegenstände u. s. w. meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Auguste Lehnig.



Brillen mit anerkannt besten
Krystallgläsern und gut gearbeiteten
Fassungen empfehle ich zu außerge-
wöhnlich billigen Preisen.

Reiszeuge, Lorgnetten billigt.
E. Hagedorn, Opticus,

Markt Nr. 18,
Eingang durch Herrn Kaufmann
Nifels Laden.

Essigsprit,

beste Waare, à Drost 5 1/2 *R* Cassa, im
Einzelnen à Quart 1 1/4 *R*, empfiehlt
G. Barth, Fleischergasse Nr. 3.

Guano,

echt peruan., empfiehlt billigt
Louis Neufner.

Felgen,

3- und 4-jöllige Doppelfelgen, trockene
Speichen, Leiterbäume u. Achsböl-
zer empfiehlt **Gustav Messmer.**

Aborn, Birken, Buchen, Eichen
und Eichen in Brettern und Bohlen halte
ich bei großer Auswahl in trockner Waare stets
vorräthig. **Gustav Messmer.**

Kiefern-Bretter und Bohlen in
schöner 24' langer Stammdaare, sowie böhmische
Tannenbretter in 6 bis 10 Ellen
Länge empfehle zu billigen Preisen.

**Gustav Messmer,
Halle, alter Markt.**

Sein Lager von Stearinkerzen, in beliebiger
Qualität, wie diverser Wachswaaren, abgelag-
ter schöner Talglichter, und alle Arten Rie-
gel-, Fass- und Toilettenseifen zu möglichst
niedrigen Preisen empfiehlt hiermit

E. J. Arnold,

Licht- und Seifenfabrikant.

Preß-Hefe

nur in längst anerkannt vorzüglich gährungs-
kräftiger Qualität empfiehlt bei jedem Quan-
tum täglich frisch **Fr. Beerholdt,**
im Gasthof zur gold. Rose.

Circa 60—80 Stück Kieferne Stämme von
43—45 Fuß Länge und 10—13 Fuß Kopf-
stärke rhein. Maß verlassen franco Halle à
11 *R* pro Cubikfuß.

Bernburg. **Aug. Böhme & Sohn.**

Neue Solaröl-Lampen sind stets vorräthig,
auch können alte Photogen- und Stell-Lam-
pen eingerichtet werden.

**L. Oder, Klempnermeister,
Schmerzstraße Nr. 2 am Markt.**

Echt englische Abfekerkeren, 4 Wochen alt,
auf dem Rittergute
Siegelsdorf bei Stumsdorf.

Zum 1. October oder Neujahr 1859 ist im
„Fürstenthal“ 1 Brette hoch zu vermieten
ein Logis von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche,
Mitgebrauch des Waschhauses, Feuerungsge-
läß, auf Verlangen wird auch ein Stück Gar-
ten abgegeben.

Das Pensionat

zu Halle a/S., Leipzigerstr. Nr. 9, 1 *R*.
hoch, gewährt Schülern zu Michaelis d. J.
eine sehr billige Aufnahme, sowie Nachhilfe
bei den Schularbeiten und sieht bald gefälligen
Anmeldungen entgegen.

Das Schießhaus nebst Felsenkeller zu 1200
Eimer Bier in Cahla, mit vollständigem In-
ventar, alles in confortablem Zustande, steht
sofort wegen Ankauf des bisherigen Pächters
unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen
oder zu verpachten. Liebhaber wollen wegen
des Näheren sich an den Besizer selbst oder an
Herrn Adv. Mathia das. wenden.

Weinhandlung u. Restauration.



Um einem hochgeehrten Publikum etwas Vorzüg-
liches zu bieten, bewog ich Herrn **Johann Grün**
hier seine Weinhandlung während des Hofmarktes in
mein Zelt zu verlegen. Die ausgezeichneten und da-
bei billigen Gewächse werden neben den besten Spei-
sen einem verehrten Publikum geboten werden.

Bairisch Bier wird zu jeder Tageszeit verzapft, eben-
so Kaffee mit Gebäck und Bouillon nebst Pasteten stets
zu Dienste stehen. Durch Erweiterung des Zeltes ist
hinlänglich für bequeme Räumlichkeiten geforgt.

Werner Hoffmann.

Atteft

über die Wirksamkeit des Persischen Balsams gegen Rheumatismus, verfertigt von L. v. Do-
ser nach Angabe des arabischen Arztes Abbas Keri Nedshed, geprüft von der Königlich
Wissenschaftlichen Deputation für das Medicinalwesen und mit hoher Königl. Preuss. Conces-
sion versehen!

Seit langer Zeit litt ich an rheumatischen Schmerzen im Ballen meines linken Fußes,
zu dessen Hebung ich viele Mittel vergeblich anwendete. Doch durch Anwendung des Persi-
schen Balsams wurde der Schmerz sehr bald vollkommen und andauernd gehoben, was ich in
dankbarer Anerkennung zu bezeugen mich verpflichtet fühle.

Breslau, den 22. August 1857.

Bertha Siller.

Das General-Depot von diesem Persischen Balsam, à Flasche Litt. A. für Personen bis
25 Jahren 15 *R* und für Personen über 25 Jahr à Flasche 1 *R*, leitet für den Preussischen
Staat die Handlung **Eduard Groß** in Breslau und für **Halle**, allein zu haben, bei

W. Hesse, Schmeerstr. Nr. 36.

Aug. Köppler's Fichtennadel-Extract-Salbe,

vom Großh. Directorium des Landes-Krankenhauses zu Jena approbirt und vom Großh. S.
Staatsministerium zu Weimar zum Verkauf verstatet, hat sich bei rheumatischen
und gichtischen Leiden bewährt und ist in Büchsen à 9 *R* käuflich zu haben. Bestellungen
werden angenommen und ohne Portoerhöhung prompt besorgt von Herrn **W. Hesse,**
Schmeerstr. Nr. 36 in Halle a/S.

Wwe. Köppler.

Des Herrers Dzierzon, berühmten Bienezüchters in Carlsmarkt in Schlesien, Neue verbesserte Bienezucht

mit dem günstigsten Erfolge angewendet.

Nebst Theorie und Praxis des neuen Bienenfreundes.

Fünfte verbesserte Auflage. Preis 1 *R*.

NB. Dies in allen Zeitungen belobte Buch ist ein sicherer Führer zum **reiche-
ren Ertrage** der Bienezucht, und verdient die **Dzierzon'sche Methode**
überall eingeführt zu werden.

Um in kurzer Zeit ein gebildeter Kaufmann zu werden.

Die siebente verb. Auflage der Handlungswissenschaft

für Handlungslehrlinge und Handlungsdiener.

Zur leichten Erlernung 1) des Briefwechsels, 2) der Kunstausdrücke, 3) der
Handelsgeographie, 4) der Geschichte, 5) der Münz- und Gewicht-
kunde, 6) das Wichtigste von den Staatspapieren, Aktien und Bankten
und ein vollständiges Verzeichniß sämtlicher Eisenbahnen Deutschlands.

Mit 5 Vorschriften. Herausgegeben von **F. Bohn**. Sauber broch.

Siebente verbesserte Auflage. Preis 1 *R* 10 *S*.

Handlungsbesessene mögen es nicht versäumen, sich dieses sehr brauchbare,
in 5000 Exemplaren vorbereitete Buch anzuschaffen.

Vorräthig in **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle —
bei **Offenhauer** in Eilenburg — **G. Reichardt** in Eisleben — **L. Garcke**
in Naumburg — in der **Garckeschen** Buchhandlung in Merseburg und bei
G. Prange in Weipensfeld.

Hermann Ruffers

Galanterie-, Korb- u. Spielwaarenlager,

große Steinstraße Nr. 67,

bietet eine reiche Auswahl der verschiedenartigsten Gegenstände, für jedes Alter passend, zu
angemessen billigen Preisen.

1 Stuhlwagen für 20 Thaler u. 1 Hand-
rollwagen stehen zu verkaufen kleine Märker-
straße Nr. 3.

Mehrere recht tüchtige Wirthschafterinnen
und Mädchen werden noch nachgewiesen durch
Fr. Fleckinger, H. Sandberg 11.

Das Pianoforte-Magazin von C. F. Rahnefeld & Co. in Halle, Rathhausgasse Nr. 18, empfiehlt eine große Auswahl der vorzüglichsten Pianofortes aus den besten Fabriken Stuttgarts zu den billigsten Preisen.

Auch sind obige Instrumente in unserer Niederlage in Magdeburg, Jacobsstraße Nr. 2, bei Hrn. Fischer stets vorräthig.

Mein **Sättel- & Geschirr-Commissions-Lager** vom Regiments-Sattler **A. H. Meister**

im Königl. 2ten Husaren-Regiment bietet in:
Reitsätteln von den einfachsten bis zu den feinsten engl. Federsätteln, **Kutschgeschirren** von den einfachsten bis feinsten engl. mit Silberbeslag, **Reitzäumen** das Einfachste wie das Eleganteste, **Doppelkrossen, Wassertrögen, Halftern, Gurte** aller Art, **Decken, Schabracken, Reit- und Fahrpeitschen, Steigriemen, Vordgurte**, so wie aller Art **Reit- und Fahr-Effecten** die beste und größte Auswahl.

Mein **Reise-Artikel-Lager** bietet:

Reisekoffer jeder Größe und jeder Qualität von 3 bis 30 *Rp.*, **Umbängetaschen** in schwarz lackirtem Leder, br. Leder und feinen Zeugstoffen mit und ohne Verschluss, **Reisetaschen** das Einfachste wie das Eleganteste mit und ohne Koffer, **Guthachteln, Geld-Reisetaschen** alle Größen.

Jagdtaschen mehr als 100 Stück Auswahl, ferner: Lager feiner **Damentaschen** in Leder und Pflüch, so wie **Schulfachen** aller Art und noch viele andere Artikel dieser Branche.

Alle diese vorstehenden Arbeiten sind praktisch, anerkannt gut und dauerhaft so wie äußerst elegant gearbeitet; die Preise ganz solid.

Friedr. Taubert in Halle, Alter Markt 21.

Richard Pauly,

Halle a. S., Große Steinstraße Nr. 8,
vis à vis dem Herrn Banquier Lehmann,

empfiehlt in großer Auswahl **Wiener Holz-Waaren** mit und ohne Bronze-Beschlag vom courantesten bis höchsten Luxus, ebenso auch **echte Meerschäum-Pfeisfen, Eisgaren, Spitzen und Wiener Salon-Hölzer** unter Garantie der Echtheit zu realen festen Preisen.

Cigarretten-Maschinen nebst **Sülzen** in Wiener und französischen Façons, vermittelst welcher man in kurzer Zeit sich selbst eine feine Cigare für 2-3 Pfennige fabriciren kann.

Reise-, Salon- und Spazierstöcke in großer Auswahl.

Luft- und Wasserkrissen, echt englische, für Patienten, die sich schon durch längeres Krankenlager aufgelehen haben, sehr wohlthuend, bei

Richard Pauly.

Alizarin-, Schreib- und Copir-Tinte,

patentirt für Sachsen, Hannover, Frankreich, Belgien u. mehrere andere Staaten Europa's, welche auf jedem Flaschenverschluss den Stempel des Sächsischen Wappens trägt, wodurch die Echtheit des obigen Fabrikats garantirt wird, empfehle in Flaschen à 3/4, 6, 10 und 16 *Rp.* und 1 *Rp.*

Carl Haring.

Zum bevorstehenden Roßmarkt

verlegen wir auch dies Mal wieder unsere **Wein-Handlung**, verbunden mit **Restauration**, in die **Reitbahn des Herrn Amtmann Heine**.

Wir werden, wie stets, dem uns beehrenden Publikum nur vorzügliche Speisen und Getränke zu soliden Preisen verabreichen lassen und halten unser Lokal zu geneigtem Besuch angelegentlich empfohlen.

Von Nachmittags 4 Uhr an **Bairisch Bier!** Eröffnung des Lokals Sonntag Nachmittags um 4 Uhr mit Concert!

L. Hofmann & Co.



Menagerie Renz.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich während des nächsten Roßmarktes täglich mehrere Vorstellungen geben werde.

In denselben befinden sich unter anderen folgende seltene und gut dressirte Thiere:

Elephant, 4 Löwen, 4 prachtvolle Königstiger, mehrere Leoparden, Panther und Pantherstiger, 5 Hyänen, Vogel Strauß, 9/10 Fuß hoch, welcher im Circus geritten wurde.

Das Nähere die Zettel.

Zum gef. Besuch ladet ergebenst ein

C. Renz.

Ein Barbiergehülfe findet Condition bei **Exke** in Halle, Steinweg Nr. 3.

Eine Halb-Chaise zu verkaufen
Lange Gasse Nr. 1.

Gebauer-Schweitsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Fliegenleim,

in Büchsen und ausgewogen, empfiehlt
Theodor Eisentraut.

Trockene Gese,

in kräftiger Qualität und jedem Quantum, billigt bei
Theodor Eisentraut.

Feinschmeckende Thüringer Salzbutte erhielt wieder **Theod. Eisentraut.**

Englische Patent-Putzerde.

Dieses neue Pulver ertheilt sofort allen Metallien den schönsten Glanz.

Dasselbe empfiehlt in Schachteln à 1 Sgr.

Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Pianoforte, engl. u. deutsch. Construction, empfiehlt bei mehrjähriger Garantie zu billigen aber festen Preisen;

Gebrauchte Pianoforte à 70, 65, 32, 25 *Rp.* verkauft

F. Reismann, Dachritzgasse Nr. 14.

Verbedünger Rathhausgasse Nr. 8.



Vorläufige Anzeige.

Große Naturfellenheit!

Das

arabische Vollblutpferd,

unbehaart, eigene Rasse, wie mit einer Kautschuk-Haut überzogen, wird täglich während des Roßmarktes in einer dazu erbauten Bude von Morgens bis Abends dem geehrten Publikum zur Schau vorgeführt.

Stieglitz d'Anvers.

Sonntag den 12. September ladet zum Gänse- und Schweine-Schießen freundlich ein

W. Giese
in Dornitz bei Gänern.

Marktberichte.

Halle, den 9. September.

Geschäft sehr still, bei geringer Zufuhr und schwacher Kaufkraft ist bezahlt: Weizen 70 - 78 *Rp.*, Roggen 49 - 54 *Rp.*, Gerste 40 - 48 *Rp.*, Hafer 34 - 36 *Rp.*

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 211.

Halle, Freitag den 10. September
Hierzu eine Beilage.

1858.

Deutschland.

Berlin, d. 8. Sept. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Geleiteten Meuser im 1sten Garde-Regiment zu Fuß die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; sowie den bisherigen Vice-Konsul Freiherrn von Lichtenberg in Ragusa zum Konsul daselbst zu ernennen. — Der bisherige Privat-Docent Dr. Schröder zu Breslau, ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Königlichen Universität daselbst ernannt worden.

Der Prinz von Preussen ist Nachmittags um 2 Uhr mit dem Herzog Leopold und dem Prinzen Friedrich Wilhelm nebst Gefolge auf der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn zu den Manövern des 5. und 6. Armee-Corps nach Schlessien abgereist.

Der König und die Königin von Hannover nebst dem Kronprinzen und den beiden Prinzessinnen trafen heute Morgen 7^{1/2} Uhr von Hannover hier ein und setzten um 9 Uhr mit Extrapost die Reise nach Neu-Strelitz fort.

Die Zeitungsnachrichten über das Stein-Denkmal lauten fortwährend so widersprechend, daß es allerdings wünschenswerth wäre, wenn eine sichere Auskunft von kompetenter Seite darüber veröffentlicht würde. Nachdem die „Augsb. Allg. Ztg.“ zuerst die Nachricht von einer Kabinettsordre gebracht, welche die Errichtung eines Denkmals für Stein aus Staatsmitteln verfüge, und dann bald darauf diese Nachricht wieder als unbegründet bezeichnete, da man jetzt an dergleichen hier gar nicht denke, hört heute die „Spen. Ztg.“, daß von höchster Stelle bereits eine Verfügung in Bezug auf das Aufbringen der Kosten zur Errichtung des Denkmals in hiesiger Residenz erlassen ist.

Ein bereits vor Jahrzehnden ergangener Ministerialerlaß, wonach den Inhabern von Gast- und Schenkwirthschaften, Billards, Conditorien und ähnlichen Gewerbetreibenden bei Strafe untersagt ist, Gymnasien und Schüler, wenn sie nicht in Begleitung ihrer Eltern, Vormünder, Lehrer oder Angehörigen erscheinen, bei sich aufzunehmen, ihnen Speisen oder Getränke verabfolgen zu lassen, oder ihnen bei sich das Spiel zu gestatten, ist neuerdings auf höhere Anordnung wieder eingeschränkt worden, mit dem Bemerkten, daß bei vorkommenden Fällen die Entschuldigung des Gastwirths u. c. sei die betreffende Person ihm als Schüler nicht bekannt gewesen, unbeachtet bleibt, weil es Pflicht des Wirths sei, sich nach dem Stande ihm unbekannter Gäste in geeigneter Weise zu erkundigen. (K. Z.)

Alexander v. Humboldt arbeitet gegenwärtig mit großem Eifer an dem fünften und letzten Bande seines „Kosmos“. Am bevorstehenden 14. Septbr. feiert Humboldt seinen neunundachtzigsten Geburtstag.

Der „Elberf. Ztg.“ wird von hier gemeldet, daß der Prof. Dr. Riedner in Leipzig, welcher für den Lehrstuhl der Kirchengeschichte bei hiesiger Universität an Dr. Lehnerdt's Stelle berufen war, definitiv abgelehnt hat.

Während im Verwaltungswege durch vereinzelte Anordnungen der Zerstückelung des bäuerlichen Grundbesitzes entgegen gewirkt wird, geschehen gleichzeitig vorbereitende Schritte, um auch durch neue legislatorische Maßregeln die Grundzüge zu befestigen, von welchen die neuere Gesetzgebung zur Erhaltung des ländlichen Grundbesitzes ausgegangen ist. Namentlich scheinen neuere Bestimmungen beabsichtigt zu werden, durch welche der gewerbsmäßige Betrieb des Pachtvertrags-Geschäfts wirksamer, als bisher verhütet werden soll. In dieser Beziehung hat sich die Vorchrift, daß Versteigerungen von Immobilien nur unter Mitwirkung eines Richters stattfinden dürfen, nicht ausreichend erwiesen und sind die Regierungen angewiesen worden, die Wahrnehmungen der Landräthe und Gemeinde-Behörden in dieser Richtung zu sammeln.

Es besteht die Einrichtung, daß die Zoll-Absfertigung unvollständig deklarirter Waaren auf Begleitschein auch dann gestattet werden kann, wenn aus der Zolldeklaration die auf die Waaren anwendbare Hauptposition des Zolltarifs unzweifelhaft hervorgeht, der Begleitschein-Entrahent sich der Verpflichtung zur Entrichtung des höchsten



mittels unterschrittlicher An-
he unterwirft und wenn ein
zubringen ist. Die Regie-
übereingelommen, diese Er-
ren Durchführ angemelbeten
er Aufrechthaltung aller übri-
zur Entrichtung des höchsten
für den Fall des Verbleibens
t. In diesem Sinne hat der
die Provinzial-Steuer-Di-
übende Publikum von großer

die Berlin-Anhalter
nverbände ausscheiden. Die
Die Ursache liegt in der dem-
on von Wittenberg über Bit-
Röthen und Halle), welche
lassen muß, den Transport
wie bisher, über die Thü-
Wittenberg ab über Leipzig,
estbahn, als auf dem kürze-

Irland.

in ist heute mit dem Prin-
inz of Wales von Osborne
rd de Redcliffe, dessen
pel schon so oft angekündigt
auf die Reise dahin begeben;
sondern — wie die „Times“
meldet — um sein gegebenes Wort zu lösen und sich vom Sultan
endgültig zu verabschieden. Den Winter denkt der edle Lord mit
Frau und Töchtern in Italien, die nächste Parlamentssession jedoch
wieder in England zuzubringen.

Das Blatt „Liverpool Albion“ veröffentlicht das vom 1. Januar
1855 datirte Testament der Herzogin von Orleans. Es enthält fol-
gende Stelle: „Ich empfehle meinen Söhnen, nie zu vergessen, daß
die Gottesfurcht aller Weisheit Anfang ist, eine Führerin und Leuchte-
rin und eine Stütze in der Trübsal ist. Ich empfehle ihnen, stets
den Ehren, die sie in ihrer Kindheit erhalten haben, treu zu bleiben
und in gleicher Weise an ihrem politischen Glauben festzuhalten.
Mögen sie ihm gemäß handeln, sowohl durch ihre Standhaftigkeit im
Mißgeschick und in der Verbannung, als auch durch ihre Festigkeit
und hingebende Vaterlandsliebe, wenn der Gang der Ereignisse sie
ihrem Vaterlande wiedergiebt. Möge dasselbe in ihnen die Weis-
heit ihres Großvaters und die ritterlichen Tugenden ihres Vaters wie-
derfinden. Sie sollten stets der politischen Grundsätze eingedenk sein,
welche den Ruhm ihres Hauses ausmachten, welche ihr Großvater auf
dem Throne getreu beobachtete, und welche ihr Vater, wie sein Tes-
tament bezeugt, eifrig zu den Seinigen machte. Seine letzten Ver-
fügungen sind bei ihrer Erziehung maßgebend gewesen.“

Türkei.

Konstantinopel, d. 27. Aug. Bedeutungsvooll ist das Ein-
schreiten des Sultans und seine persönliche, nichts weniger als gnä-
dige Äußerung, die er gestern am Neujahrstage der Mohamedaner
gegenüber dem versammelten Divan machte. Es ist Sitte, daß an
diesem Tage von Seiten des Großherrn eine Ansprache an die ver-
sammelten Würdenträger und an den Clerus gehalten wird. Die
Gouverneure der Provinzen lassen sich dabei durch ihre Kapukjahas
(Procuratoren) repräsentiren. Nachdem der Sultan aus der Moschee
heimgekehrt war, blieb er einige Zeit in seinen Gemächern. Die im
Divan Versammelten warteten länger als gewöhnlich, endlich trat er
ein. Sein Aussehen verrieth diesmal nichts weniger als Wohlwollen.
Bornig wandte er sich zu einigen Würdenträgern, und in einer sehr
harten Sprache sagte er ihnen: „Ich habe Euch eingeseht, um das